

## **Pressemitteilung**

**der Deutsche GVG Goldverwertungs-Gesellschaft**

**vom 18. März 2008**

### **Deutsche GVG begrüßt aktuellen Bericht der Stiftung Warentest zum Altgold-Ankauf**

Altgold-Ankauf – immer häufiger wird in den Medien über dieses Thema berichtet. Ein maßgeblicher Grund dafür ist der anhaltend hohe Goldpreis. So nimmt sich auch die Stiftung Warentest in ihrer aktuellen März-Ausgabe des Themas „Altgold-Ankauf“ an. Der Tenor: Beim Altgold-Ankauf ist nicht alles Gold, was glänzt. Ein Urteil, dem sich die Deutsche Goldverwertungs-Gesellschaft GVG voll und ganz anschließt. Mit über 700 Ankaufstellen bundesweit gehört sie zu den größten Unternehmen, die diesen Service privaten Verbrauchern anbietet. GVG-Geschäftsführer Frank Eberhardt beurteilt den aktuellen Testbericht der Stiftung denn auch sehr positiv: „Es ist gut, dass das Thema Altgold-Ankauf stärker ins Bewusstsein der Verbraucher rückt. Immer wieder“, so führt er aus, „müssen wir von unseren Goldschmieden hören, dass nur die wenigsten Verbraucher in Deutschland von der Möglichkeit wissen, ihr eigenes Zahngold bei einer Gold-Ankaufstelle anzubieten“. Hier, so Eberhardt, leiste der Artikel „wichtige Aufklärungsarbeit“. Zugleich bestätigt der GVG-Geschäftsführer die Hauptbotschaft des Warentest-Beitrags: „Aussagen der Branche kritisch zu hinterfragen und Verbraucher aufzuklären, ist auch unser Kernanliegen“. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Regelmäßig sieht sich Eberhardt mit Berichten von Kunden konfrontiert, die von schwarzen Schafen in der Branche erzählen.

Die Verbraucherempfehlung der Stiftung Warentest, sich beim Altgold-Ankauf an einen Juwelier oder eine Scheideanstalt zu wenden, kann Frank Eberhardt „im Grundsatz gut nachvollziehen“. Er knüpft an die GVG-eigenen Qualitätskriterien allerdings sogar noch höhere Anforderungen: „Wir bei der Deutschen GVG legen großen Wert darauf, dass nur echte Goldschmiede oder Goldschmiedemeister das Altedelmetall der Kunden bewerten“. Den feinen Unterschied, so Eberhardt, mache das deutsche Berufsrecht: „Goldschmied ist ein eigener Beruf und eine geschützte Berufsbezeichnung. Für den Beruf des Juweliers gilt dies leider nicht“. Insofern rät er allen Verbrauchern, sich gleich direkt an einen Goldschmied zu wenden. Zumal die Anreise zu einer Scheideanstalt in den meisten Fällen wiederum viel zu langwierig sei. Alternative Postversand? „Zu teuer“, befindet Frank Eberhardt: „Wer sein Gold mit der Post verschickt, muss sich auf stattliche Porto- und Versicherungskosten einstellen – von den häufig hohen Bearbeitungsgebühren der Scheideanstalten ganz zu schweigen“. Bis zu 100 Euro seien da keine Seltenheit. Zudem würden Scheideanstalten in der Regel Mindestkosten für die Abwicklung des Schmelzens, der Analyse und der Edelmetallscheidung berechnen. „Das können 100 bis 150 Euro sein – oder auch mehr“. Hinzu kämen „Bearbeitungszeiten, die sich oft über vier Wochen erstrecken“. Das Fazit des GVG-Geschäftsführers: „Die Abgabe kleinerer Mengen – wie zum Beispiel von Zahngold – rechnet sich bei Scheideanstalten nicht“.

Überdies empfiehlt Frank Eberhardt allen Verbrauchern, genau darauf zu achten, dass der Ankäufer nur geprüfte Goldwaagen mit aktuell gültiger Eichmarke verwendet. „Ankaufstellen der Deutschen GVG nutzen ausschließlich hochmoderne Präzisionswaagen, die vom zuständigen Eichamt regelmäßig

geprüft werden“. Eberhardt weiter: „Zusätzlich ist bei der GVG gewährleistet, dass überall in Deutschland derselbe Waagen-Typ zum Einsatz kommt – ganz unabhängig davon, wo der Verbraucher sein Altgold abgibt“.

Wo sich die nächste GVG-Ankaufstelle befindet, lässt sich im Internet rasch herausfinden. Aufschluss gibt der so genannte Ankaufstellenfinder, den die Deutsche GVG Goldverwertungsgesellschaft vor kurzem auf ihrer Homepage eingepflegt hat. Die Adresse: [www.deutsche-gvg.de](http://www.deutsche-gvg.de)

3.656 (inkl. Leerzeichen).

**Deutsche GVG Goldverwertungsgesellschaft:**

Der Ankauf von Gold und anderen Edelmetallen von jedermann ist das Kerngeschäft der Deutsche GVG Goldverwertungsgesellschaft mbH. Inzwischen gehört die Gesellschaft mit Hauptsitz in der Goldstadt Pforzheim mit über 700 Annahmestellen bundesweit zu den bedeutendsten Unternehmen. Die kostenlose Bewertung von Edelmetallen wie Zahngold, Omaschmuck, Altgold, Münzen, Uhren und Silberbesteck hat ebenso zum Erfolg des Unternehmens beigetragen wie auch die fachgerechte Beratung durch staatlich anerkannte Goldschmiede-Meister und speziell ausgebildete Mitarbeiter. Weitere Informationen unter [www.deutsche-gvg.de](http://www.deutsche-gvg.de)

Deutsche GVG Goldverwertungs-Gesellschaft mbH  
Linnéstraße 2, 75172 Pforzheim, E-Mail: presse(at)deutsche-  
gvg.de, Goldportal im Web: www.deutsche-gvg.de

Pressekontakt und Interviewwünsche:

Burkhard Anderko Public Relations, Nobelstraße 15, 70569  
Stuttgart, Telefon 0711 – 12 19 065, Telefax 0711 –  
90 18 174, E-Mail: anderko(at)presse-deutsche-gvg.de